



Dieter Greiner, Geschäftsführer des Weinguts Kloster Eberbach, freut sich über den guten Erlös des Benefizweins.

Foto: Heibel/DigiAtel

Preisgipfel auf dem Monte Vacano

Umsätze steigen bei Eberbacher Weinversteigerung / Der Tagesrekord für eine Flasche liegt bei 12.000 Euro

Von Thorsten Stötzer

KLOSTER EBERBACH. Wilhelm Weil spricht von einer „kleinen Family-Affair“, als er auf Monte Vacano zu sprechen kommt. „Wir denken an unsere Vorfahren“, erläutert er, denn die Parzellen in der heimischen Gemarkung sind 1875 mithilfe einer Mitgift in den Besitz des Weinguts Robert Weil gelangt. Es lohnt sich, sich bei der gemeinsamen Versteigerung des Weinguts Kloster Eberbach und des VDP Rheingau so weit zurückzuerinnern, denn der Monte Vacano sorgt erneut für den Tagesrekord.

Eine sechs Liter fassende Methusalem-Flasche des sehr geschätzten Jahrgangs 2021 erzielt einen Preis von 12.000 Euro netto. Im Versteigerungskatalog wird der trockene Ries-

ling als „unbarmherzig und extrem kraftvoll“ beschrieben. Unter der Regie von Auktionator Ulrich Allendorf beschert der exklusive Wein vor allem aber eine schwungvolle Atmosphäre im Laiendormitorium von Kloster Eberbach. Die vorher mit Wasserweck gefüllten Papiertüten knallen bei 8000 Euro, doch das Bieten geht weiter.

Bei 10.000 Euro ist auch nicht Schluss, es werden noch zwei Tausender mehr. Im Vorjahr hatte ein Monte Vacano ebenso 12.000 Euro eingebracht. „Das zeigt, dass der Wilhelm Weil die Spitze auch beim trockenen Riesling im Rheingau übernommen hat“, erklärt Allendorf. Der Wein leistet einen großen Beitrag zum Gesamtumsatz, der laut Veranstalterangaben 427.880 Euro brutto

für 3754 Flaschen beträgt. Damit werden die Werte aus dem Frühjahr 2023 deutlich übertroffen. Zwölf Weingüter steuern 42 Lose bei. Mit rund 370 Besuchern und sieben Kommissionären ist der Saal nahezu ausverkauft.

Trend zu außergewöhnlichen Flaschengrößen setzt sich fort

Die zweithöchste Summe entfällt auf den Benefizwein, einen 1964er Frühburgunder Natur des Weinguts Kloster Eberbach aus dem Assmannshäuser Höllenberg in der damals üblichen 0,7-Liter-Flasche. Gereift im „heißesten Sommer seit Menschengedenken“, erklimmt der Rotwein spielerisch die 1000er-Marken, während auf einer Leinwand Bilder von schlichten Klassen-

räumen in Kenia zu sehen sind. Empfänger des Erlöses ist diesmal nämlich der Verein „Rheingauer Jugend für Afrika“.

Schon ist ein Schmuckscheck parat, den neben Dieter Greiner, dem Geschäftsführer des Weinguts Kloster Eberbach, die Grünen-Landtagsabgeordnete Miriam Dahlke aus dessen Aufsichtsrat und der Vereinsvorsitzende der Rheingauer Jugend für Afrika, Norwin Terfoort, halten. Es folgen weitere Höhepunkte, wobei sich der aus den Vorjahren bekannte Trend zu außergewöhnlichen Flaschengrößen fortsetzt.

In diese Kategorie fällt ein Schloss Johannisberger Riesling-Methusalem trocken Silberlack aus dem Jahrgang 2008 für 3200 Euro. Mit 1700 Euro pro Doppelmagnum-Flasche mit drei Litern geht der Stein-

berger Wild Ferment von 2019 des Weinguts Kloster Eberbach in die Statistik ein. Auf 0,7 Liter Volumen beschränkt sich der älteste Wein des Tages. 1904 wurde eine Riesling-Spätlese Grünlack in den Weinbergen der Domäne Schloss Johannisberg gelesen. Sie bringt jetzt 3200 Euro zum Abschluss ein.

Mit 2600 Euro für einen Spätburgunder in der Methusalem-Flasche von 2019 erreicht das Weingut Kloster Eberbach noch eine stolze Summe. Natürlich rangieren nicht alle Erzeugnisse im vierstelligen Bereich. Aber Eberbacher Weinversteigerungen sind keine Discount-Märkte und kein Schlussverkauf. Die günstigsten Flaschen unter den guten Rieslingen und Burgundern kosten diesmal übrigens 20 Euro netto.